



Wissenschaftliche Begleitung bei der Erstellung eines fortgeschriebenen Handlungskonzeptes „Kommunale Altenplanung“

Ausgewählte Ergebnisse zum Handlungsfeld Wohnen

Dr. Elke Olbermann

Sitzung des Sozialausschusses
Bergkamen, 12. Juni 2019

Gliederung

- Zielsetzung und Vorgehensweise
- Ausgewählte Untersuchungsergebnisse
 - Bevölkerung und (Wohn-)Infrastruktur
 - Ergebnisse der Bevölkerungsbefragung 60+
 - Ergebnisse des Expertenworkshops
- Erste Schlussfolgerungen und Ausblick

Zielsetzung und Vorgehensweise

Zielsetzung

- Fundierung der kommunalen Altenplanung für Bergkamen
 - Kurzfristig: mit Schwerpunkt Wohnen (differenziert nach Quartier-/Sozialraum)
 - Mittelfristig: aussagekräftige Grundlage schaffen auch mit Bezug zu anderen Handlungsfeldern
- FfG: Wissenschaftliche Beratung und Unterstützung zur
 - Realisierung einer systematischen und qualifizierten Altenberichterstattung,
 - Gewinnung einer fundierten Datenbasis für die Ableitung von Handlungsempfehlungen zum Handlungsfeld Wohnen (erste Projektphase).

Vorgehensweise

1. Erweiterte Sekundäranalyse vorhandener Daten

- Bevölkerungsstruktur und –entwicklung
- (Wohn-)Infrastruktur

 systematische und differenzierte Datenaufbereitung für die kommunale Altenplanung

2. Bedarfsanalyse / Erhebung zusätzlicher Informationen

- Befragung der Bevölkerung 60+
- Expertenworkshop mit kommunalen Akteuren zum Handlungsfeld Wohnen

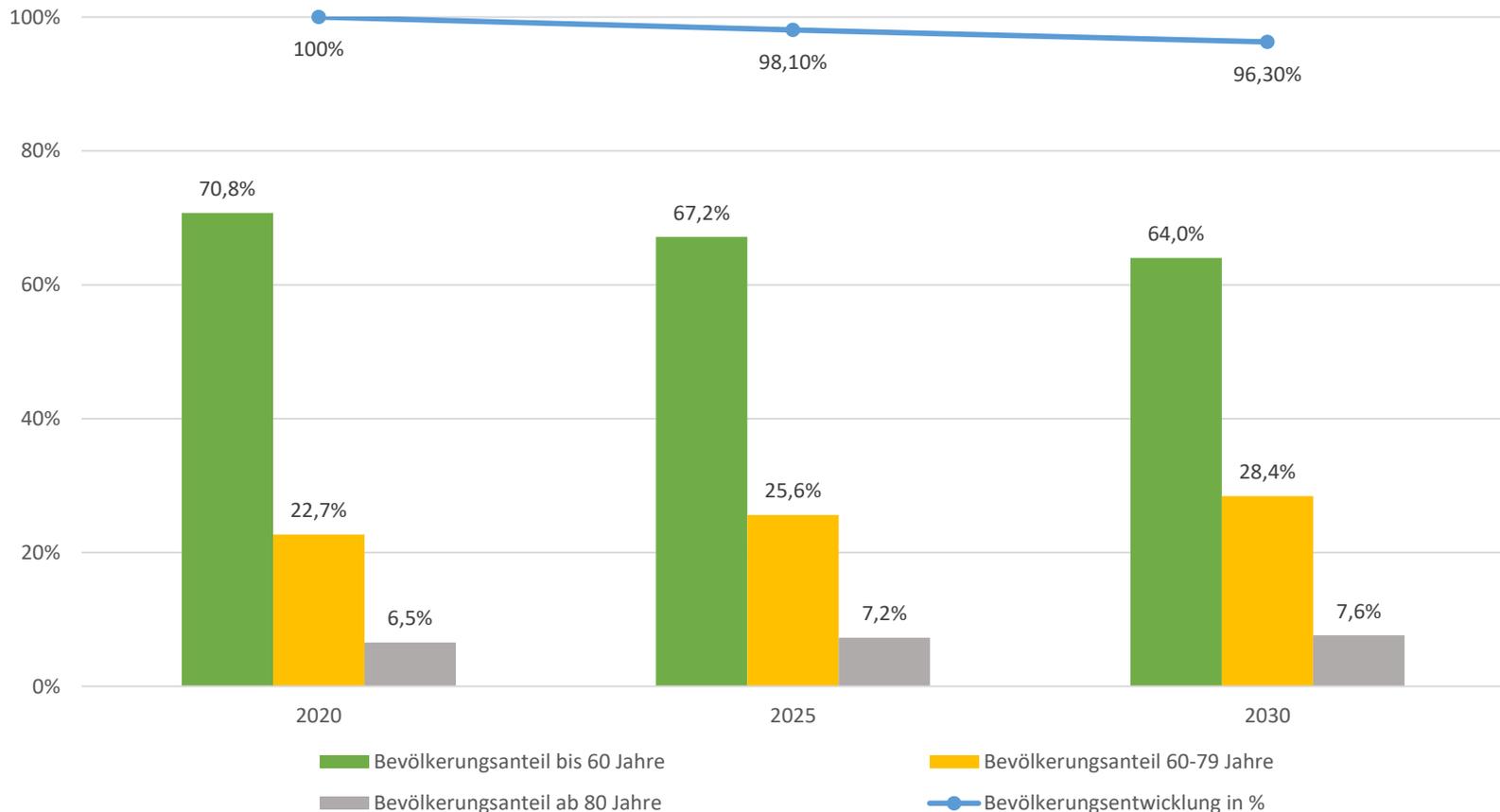
 Einbeziehung verschiedener Perspektiven durch partizipative Verfahren

Ausgewählte Ergebnisse: Bevölkerung und (Wohn-)Infrastruktur

Erweiterte und vertiefte Datenanalyse zur Bevölkerung

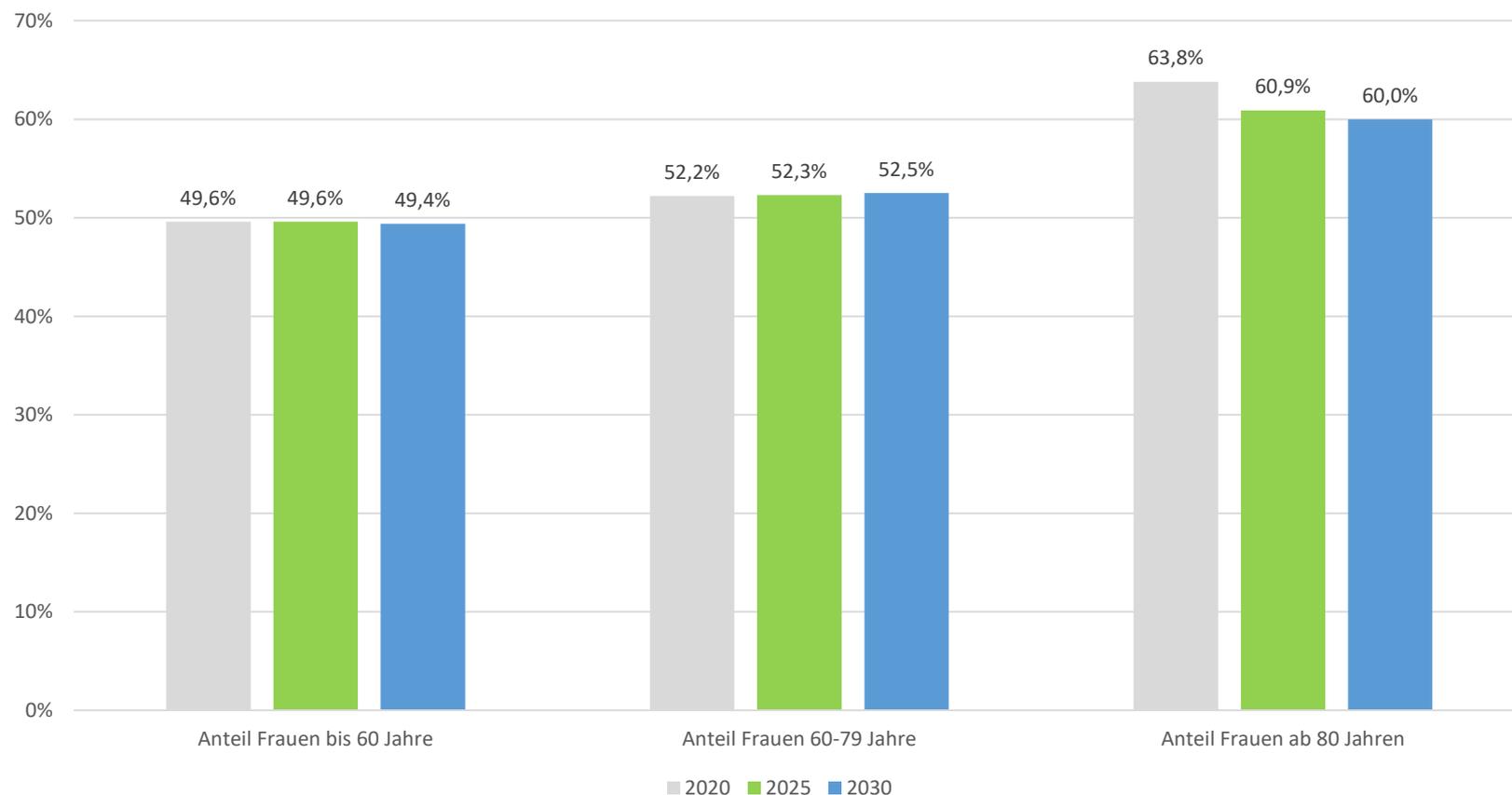
- Aufnahme weiterer Merkmale in die Analyse der Bevölkerungsstruktur und -entwicklung (z.B. spezifische Altersgruppen, Menschen mit Behinderungen, Menschen mit Migrationshintergrund nach Alter und Geschlecht)
- Vereinheitlichung von Datenquellen zur besseren Vergleichbarkeit
- Einbeziehung von Vergleichsebenen (Bund, Land, Kreis) zur Einordnung der Ergebnisse
- kleinräumige Aufbereitung der Altersstruktur: 27 statistische Bezirke zusätzlich zur Aufbereitung nach den sechs Stadtteilen

Weiterentwicklung der Bevölkerung der Stadt Bergkamen nach Altersgruppen (2020 – 2030)



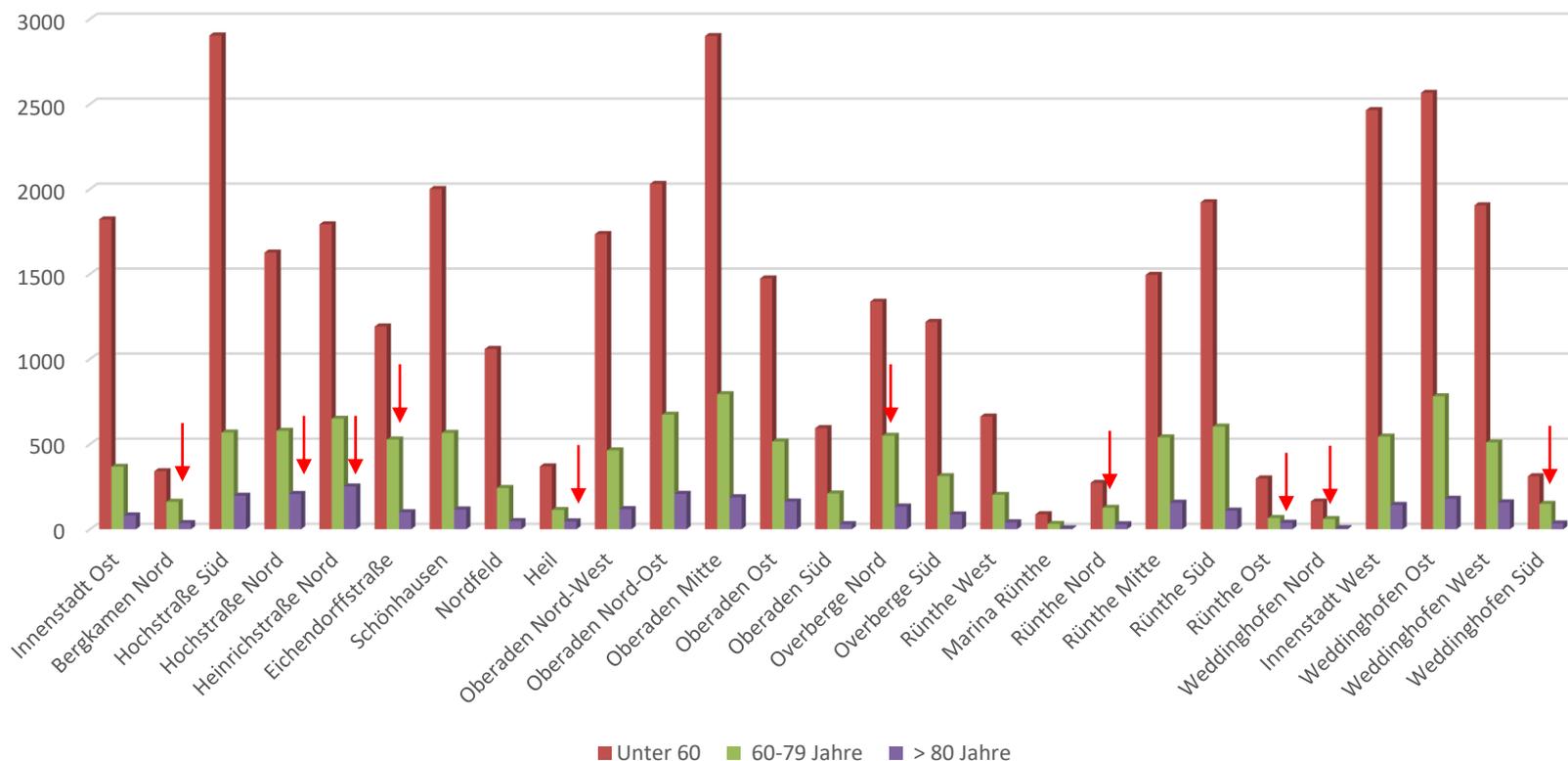
Quelle: IT.NRW. Bevölkerungsvorausberechnung, eigene Darstellung.

Weiterentwicklung der Bevölkerung der Stadt Bergkamen nach Alter und Geschlecht (2020 – 2030)



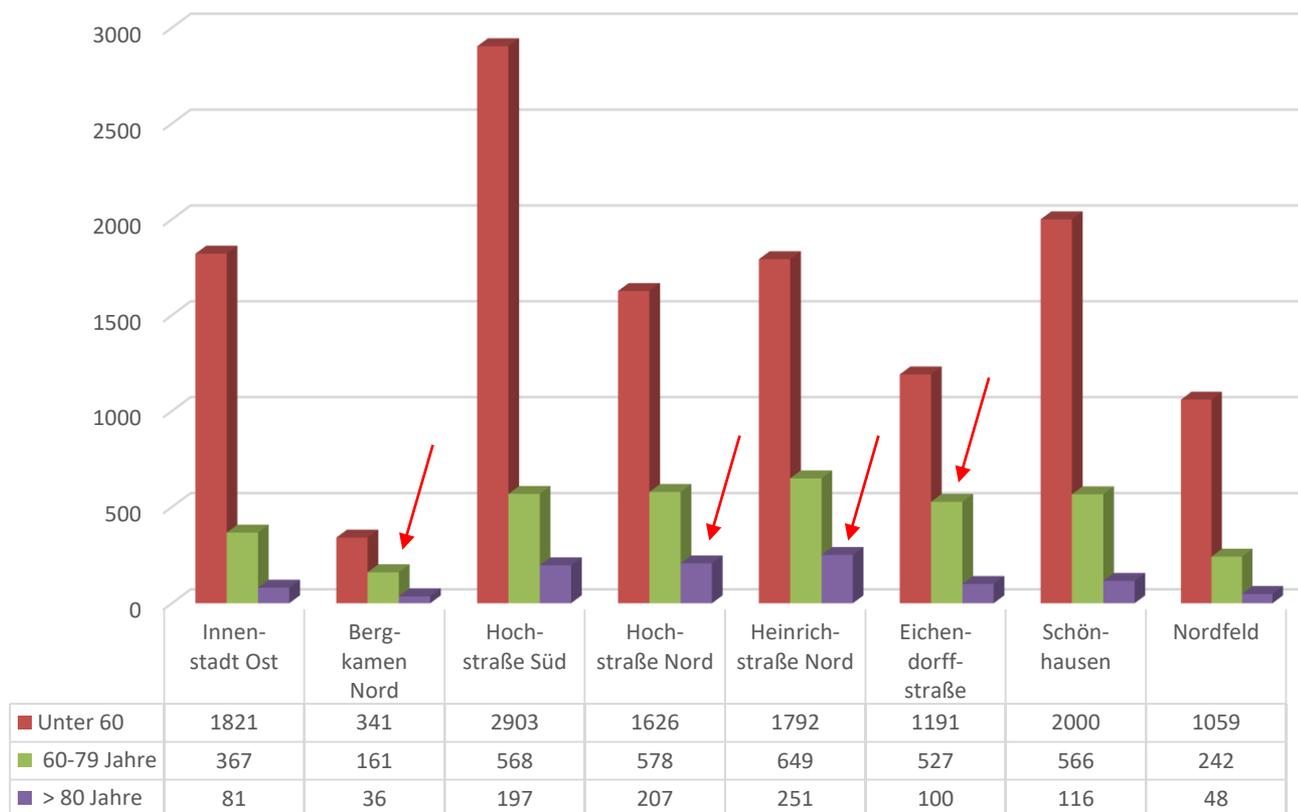
Quelle: IT.NRW. Bevölkerungsvorausberechnung, eigene Darstellung.

Bevölkerungsstruktur in den 27 statistischen Bezirken von Bergkamen



Quelle: Stadt Bergkamen, Stand: 31.12.2018.

Bevölkerungsstruktur in den statistischen Bezirken des Ortsteils Mitte

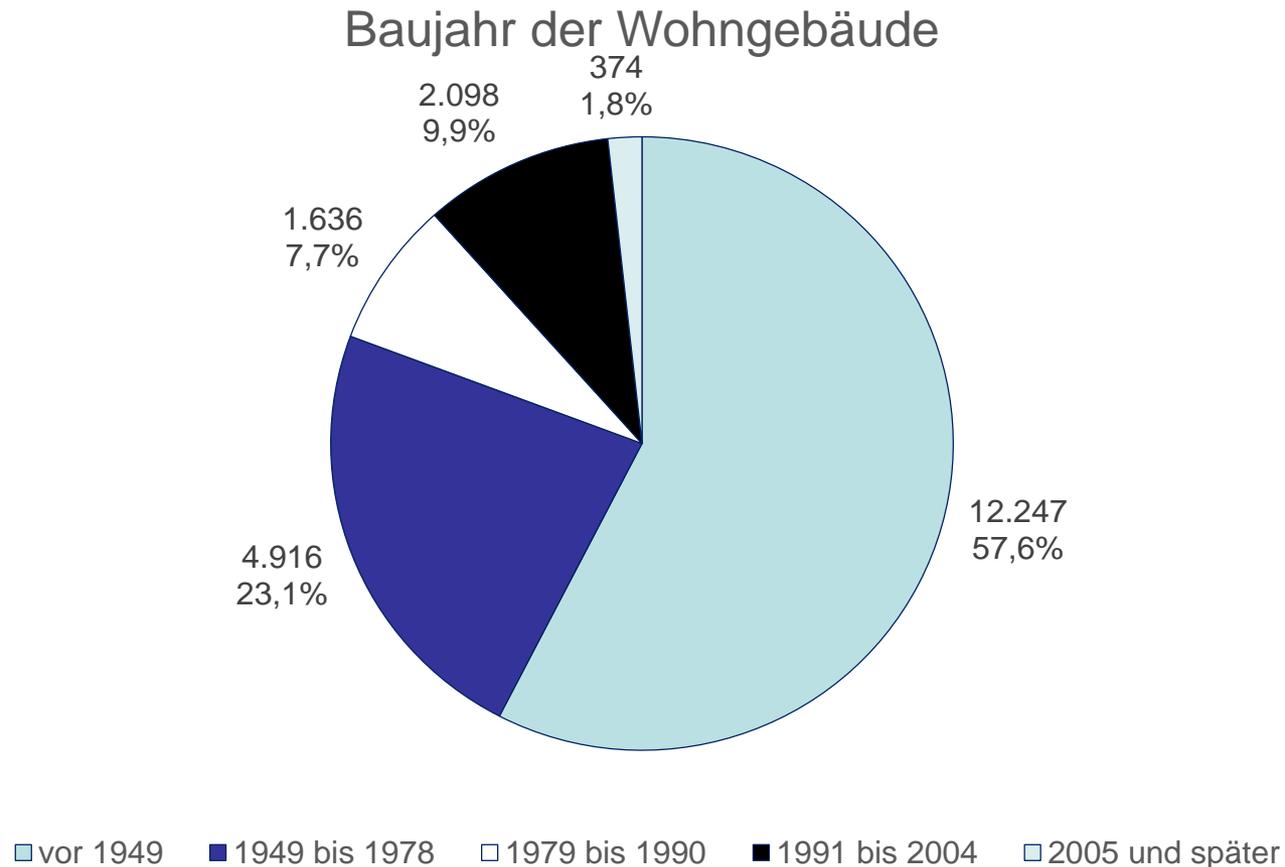


Quelle: Stadt Bergkamen, Stand 31.12.2018.

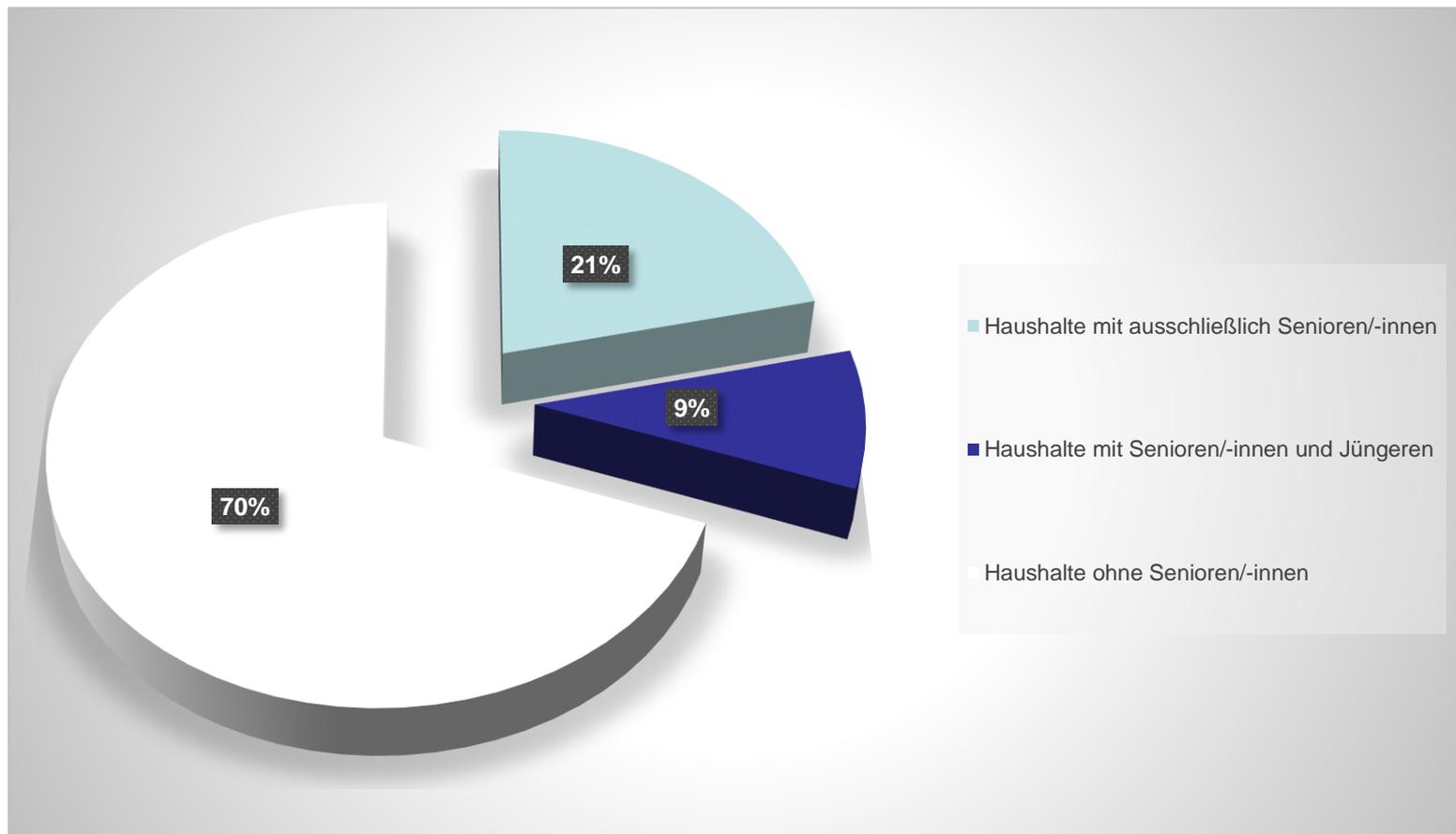
Erweiterte und vertiefte Datenanalyse zur (Wohn-)Infrastruktur

- Gebäudestruktur (z.B. Gebäudekennzahlen, -typen und Bauweise)
- altersgerechte Gebäudeausstattung (z.B. Barrierefreiheit nach DIN 18040, Aufzüge)
- Wohneinrichtungen/-angebote für Senior*innen
- soziale Wohnraumversorgung
- Bildungs- und Kultureinrichtungen
- Anbindung an ÖPNV (z.B. Haltestellenkataster)
- Unterstützungsangebote zur selbstständigen Lebensführung und Versorgungsanalyse der Wohnumwelt

Alter der Wohngebäude in Bergkamen (Zensus 2011)

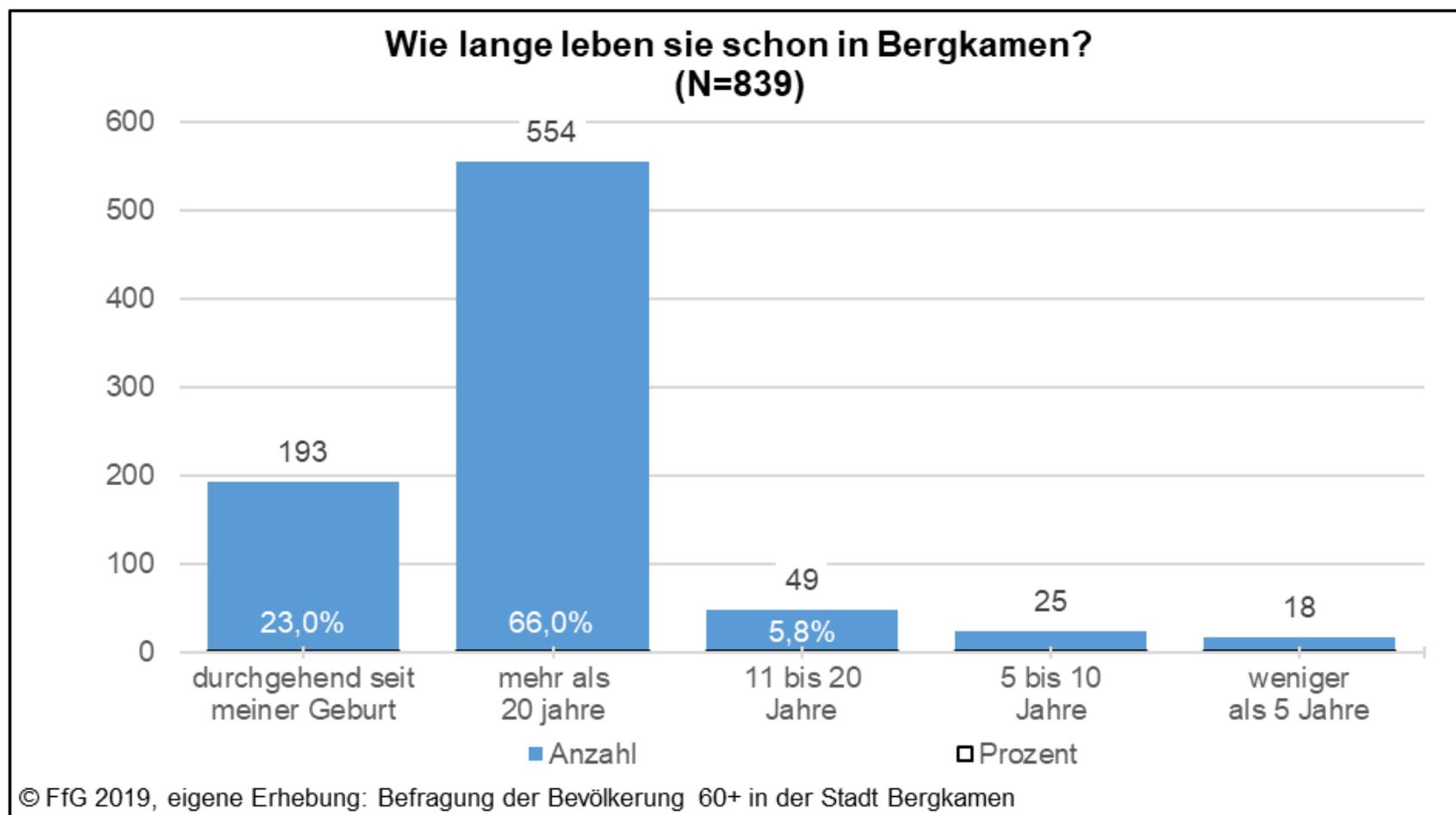


Haushalte mit und ohne Senior*innen (Zensus 2011)

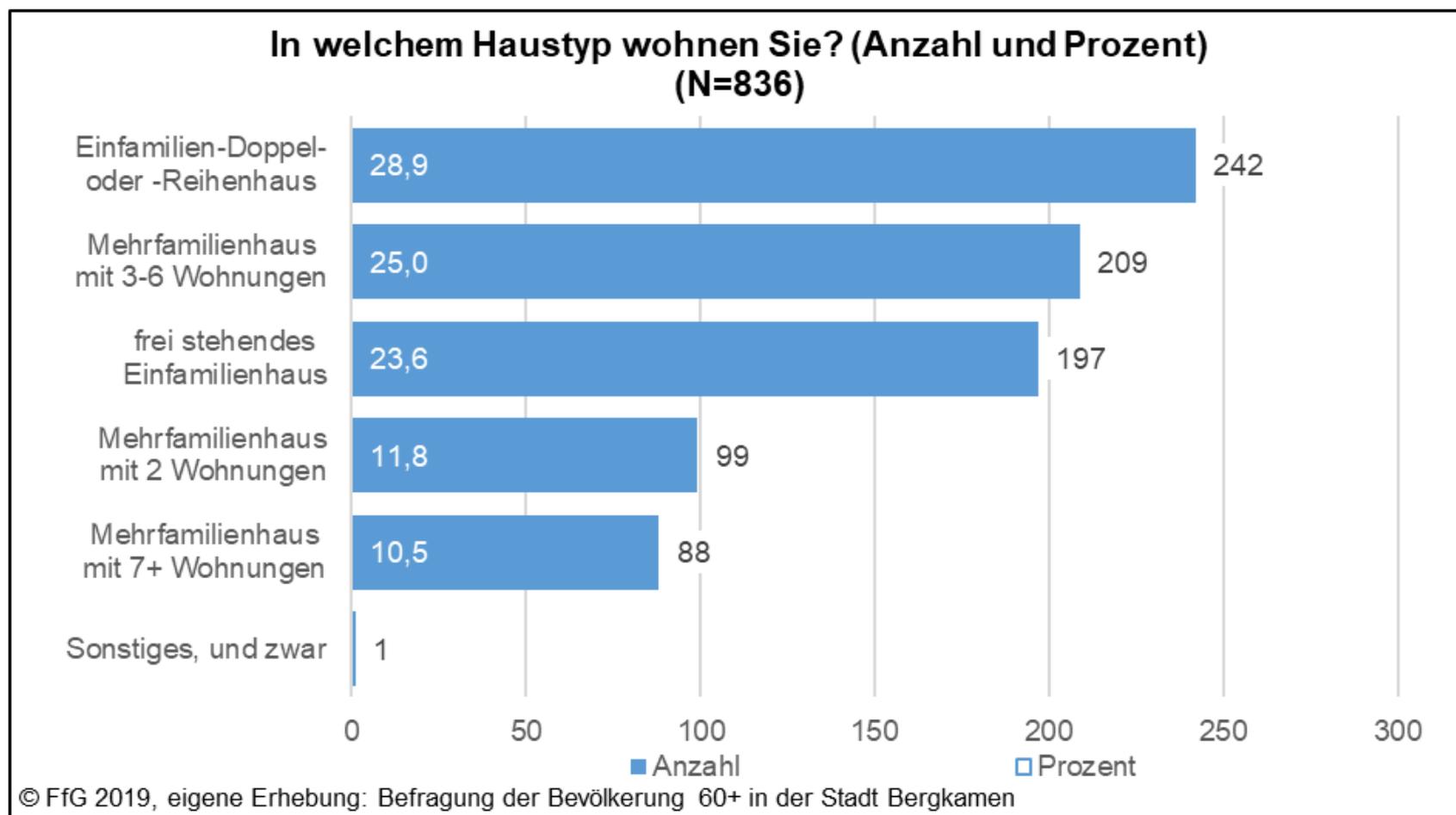


Ausgewählte Ergebnisse: Bevölkerungsbefragung 60+

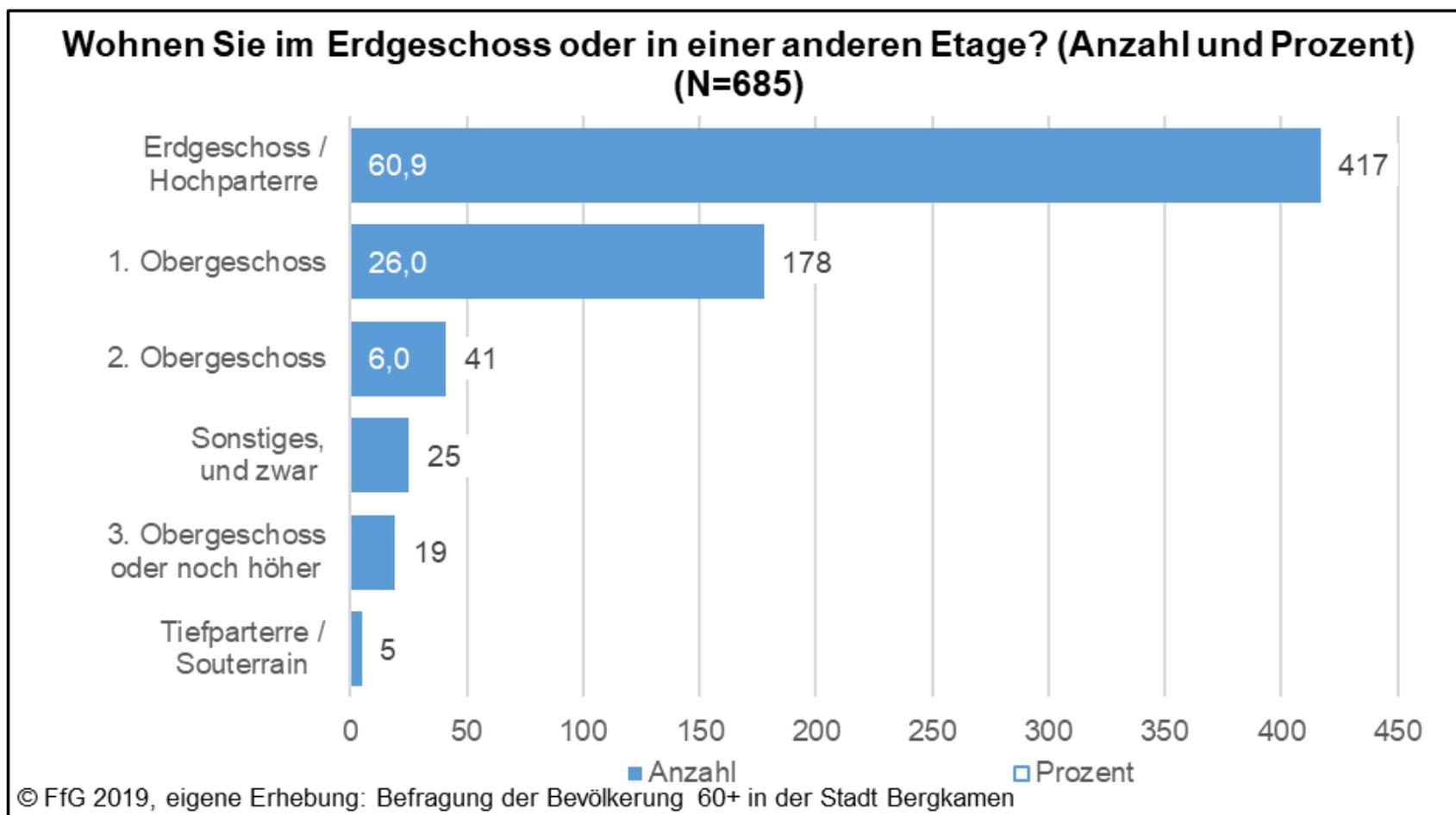
Befragte (60+) nach Wohndauer in Bergkamen



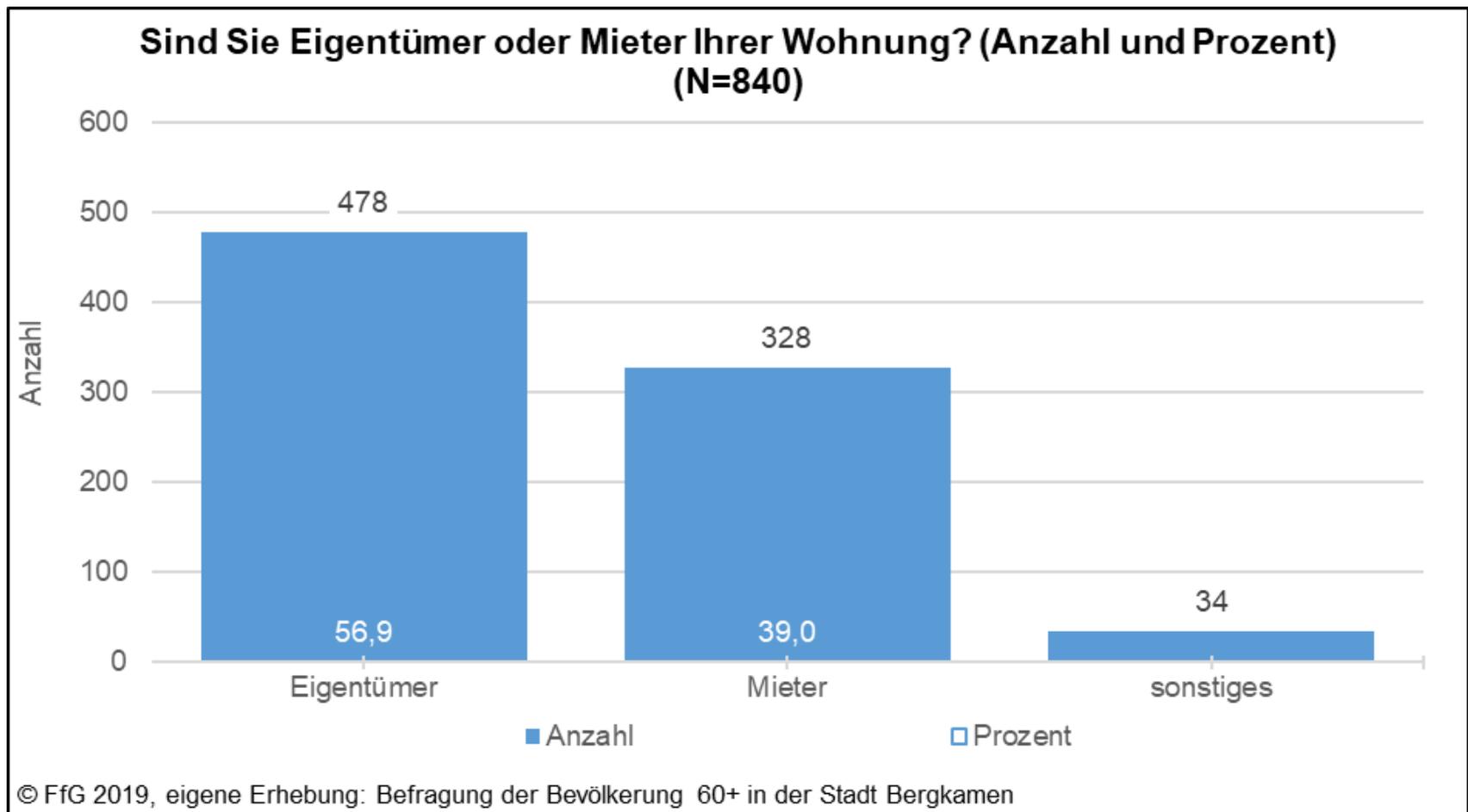
Befragte (60+) nach Haustypen



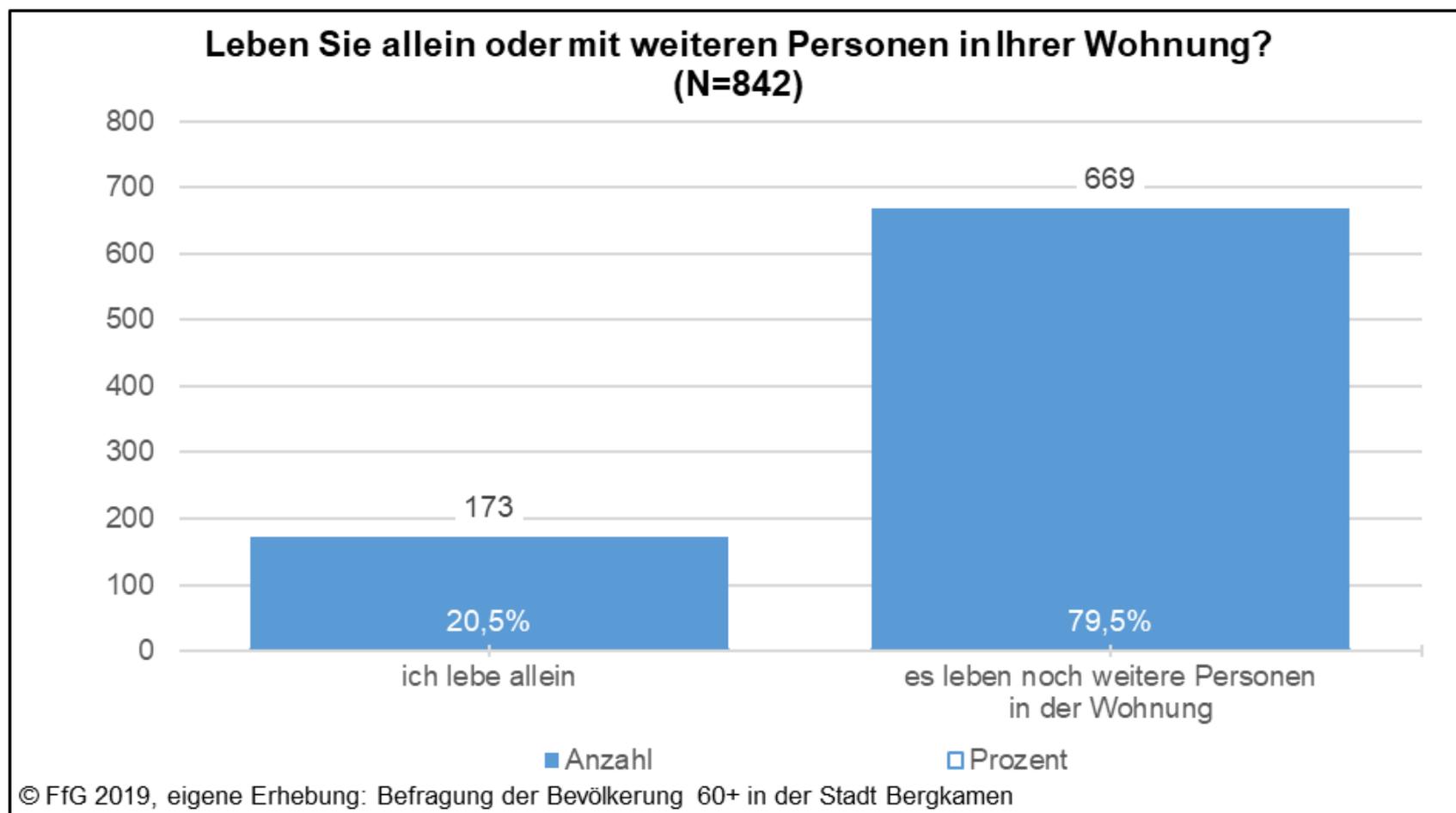
Befragte (60+) nach Wohnetage



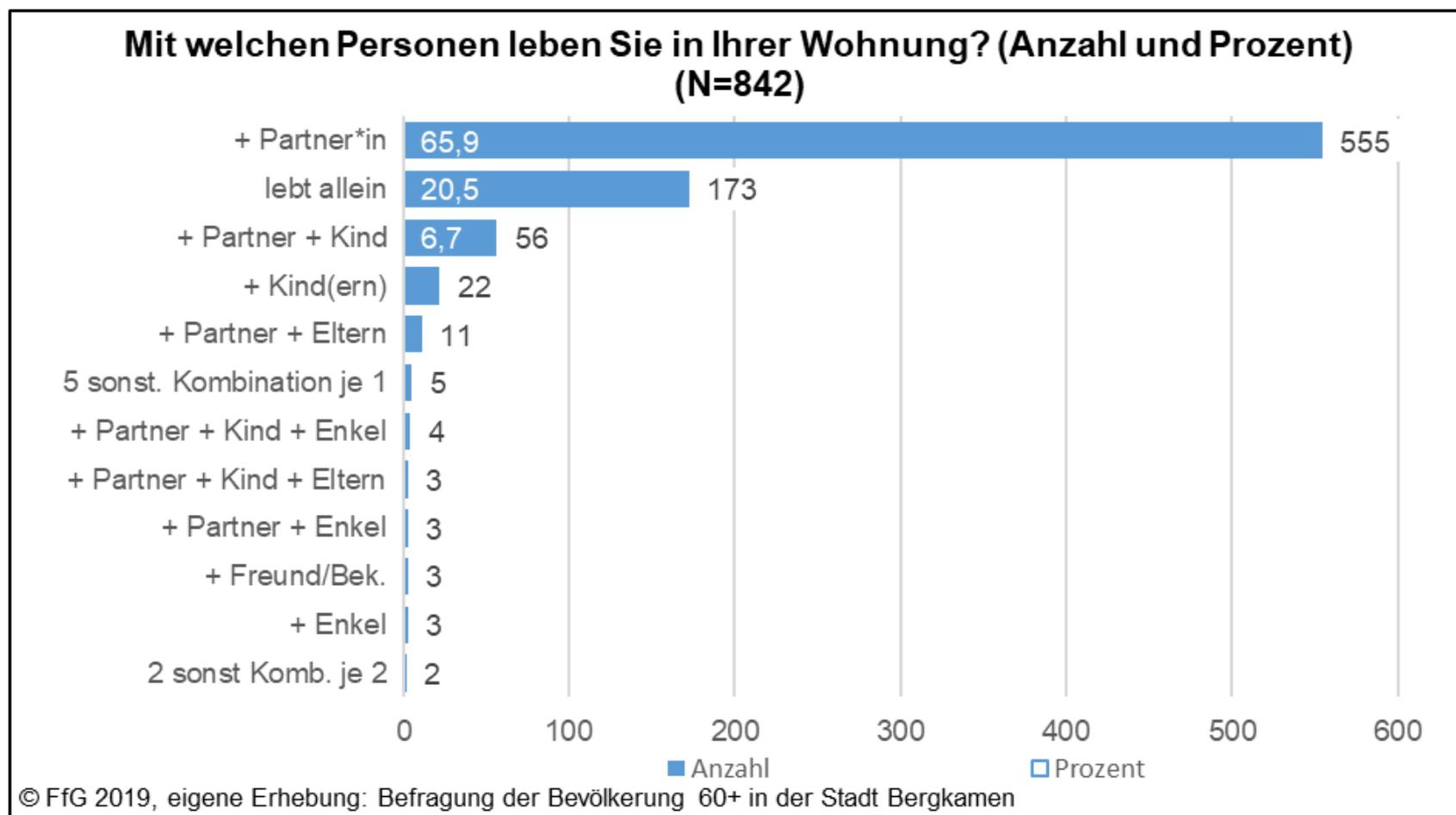
Befragte (60+) nach Wohnstatus



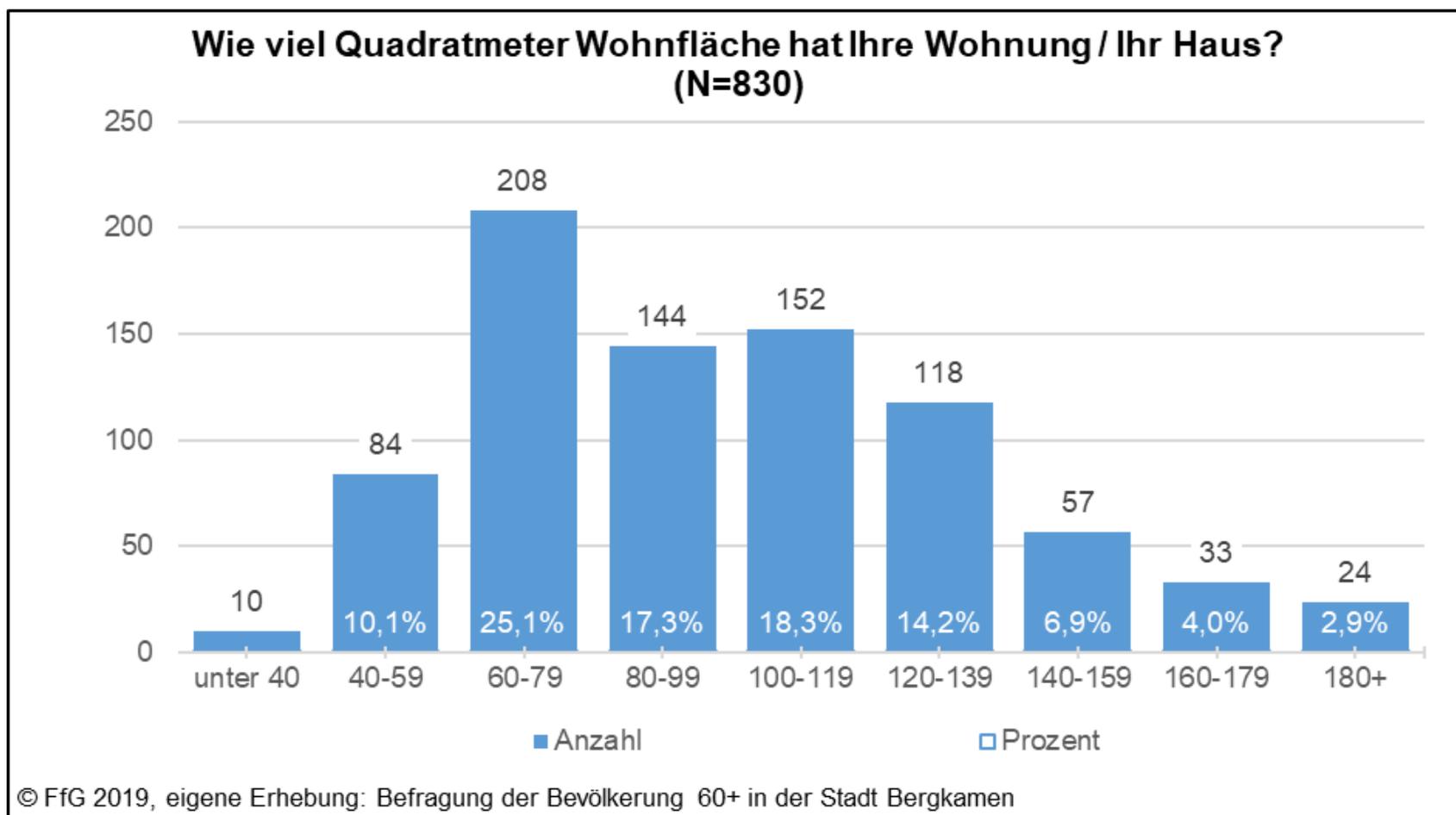
Befragte (60+) nach allein- und zusammenlebend



Befragte (60+) nach Wohnkombinationen



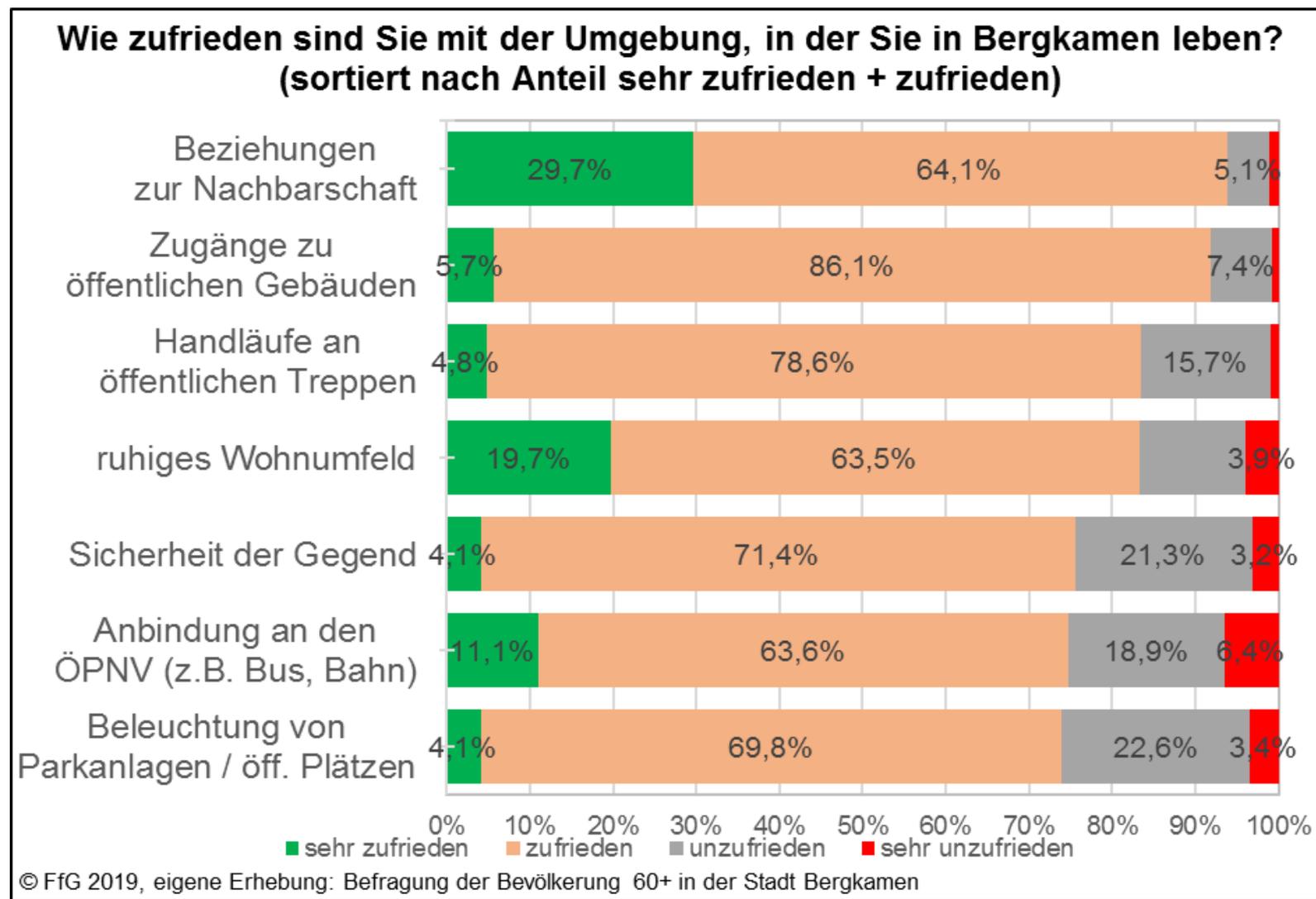
Befragte (60+) nach Wohnfläche



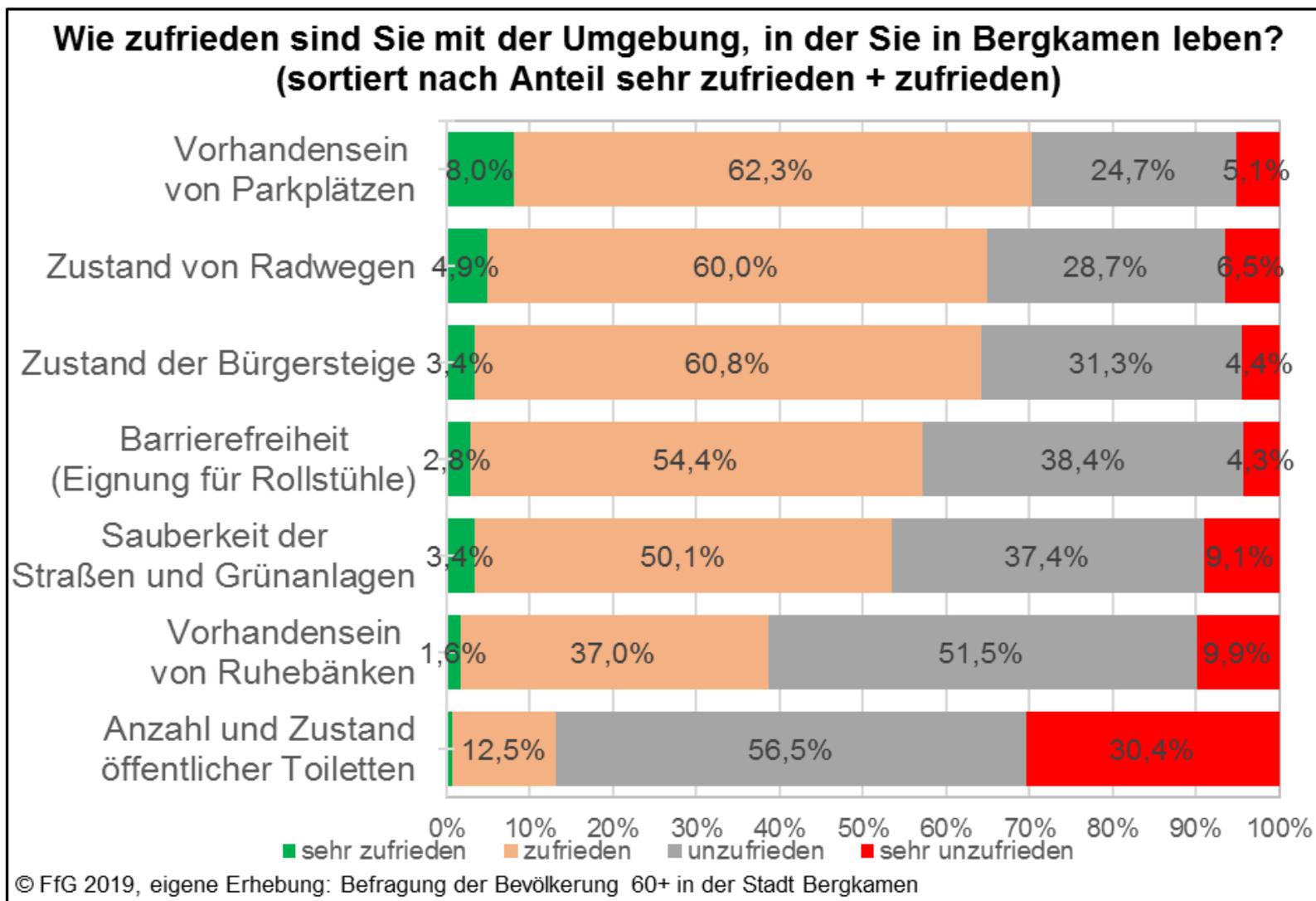
Einschätzungen zu ausgewählten Merkmalen der Wohnung

- Viele Treppen/ Stufen: 32,6 %
- Zu groß: 14,1%
- Renovierungsbedürftig: 11,9%
- Hoher Energiebedarf: 8,9%
- Zu teuer: 7,4%

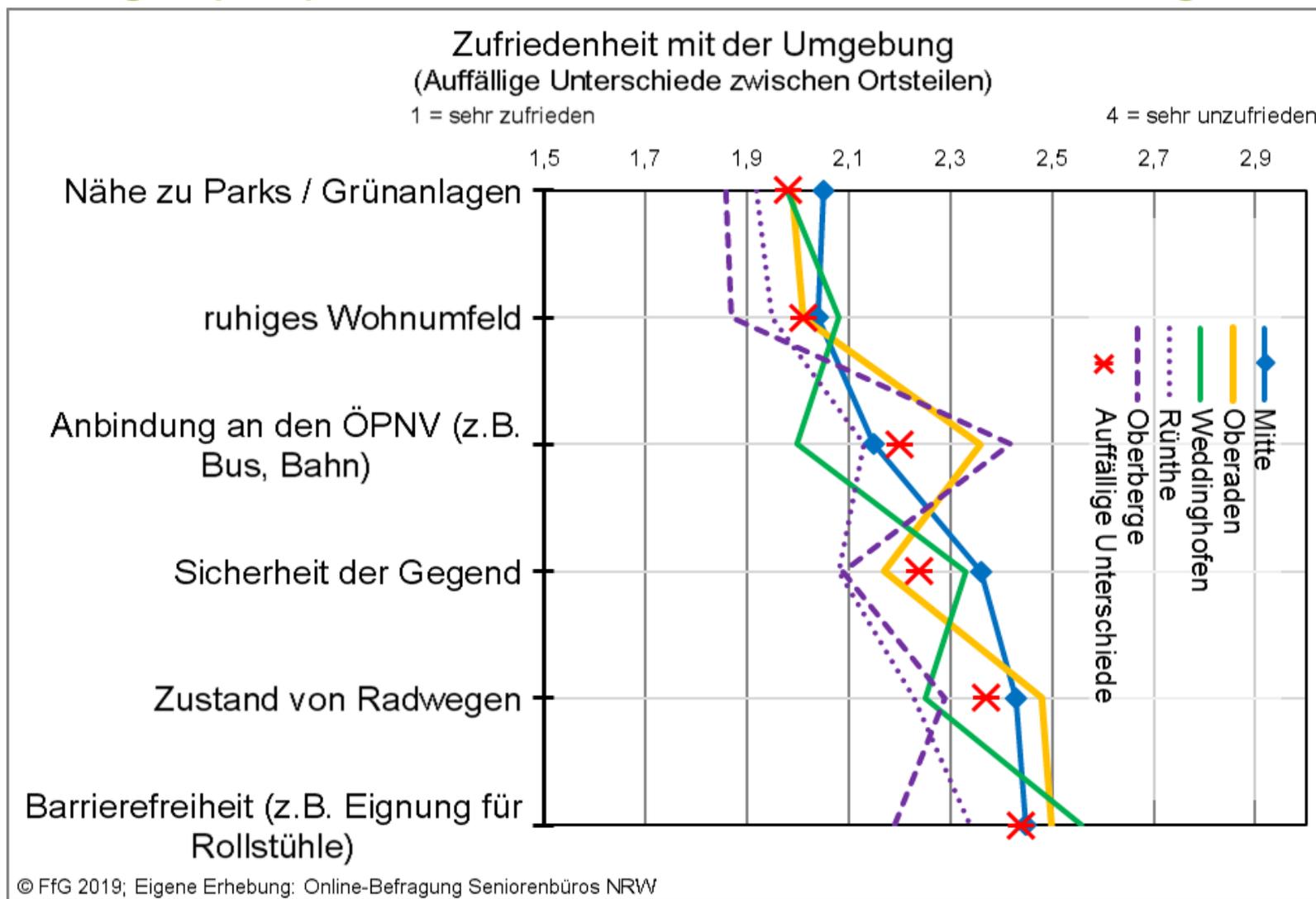
Befragte (60+) nach Zufriedenheit mit der Wohnumgebung (1)



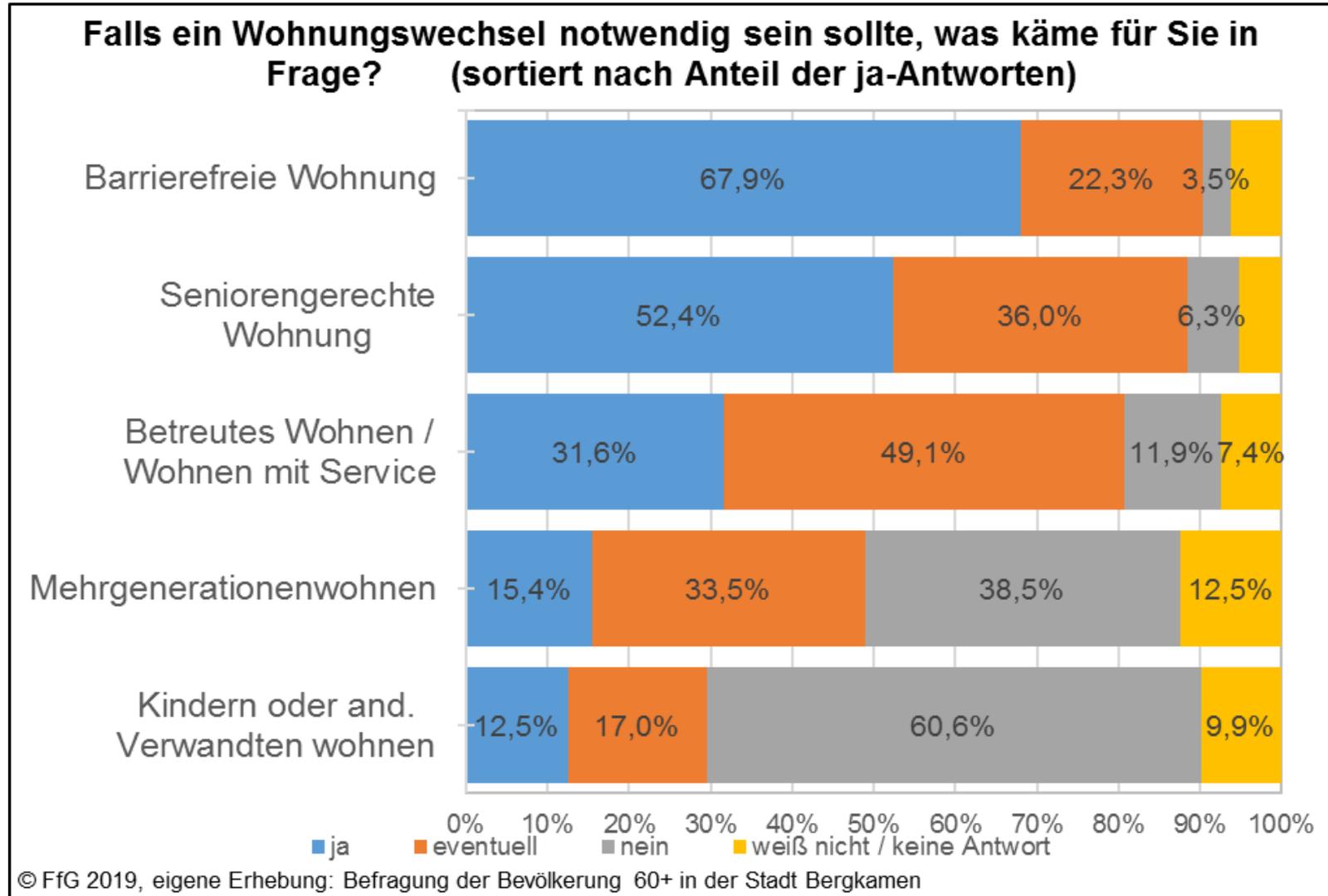
Befragte (60+) nach Zufriedenheit mit der Wohnumgebung (2)



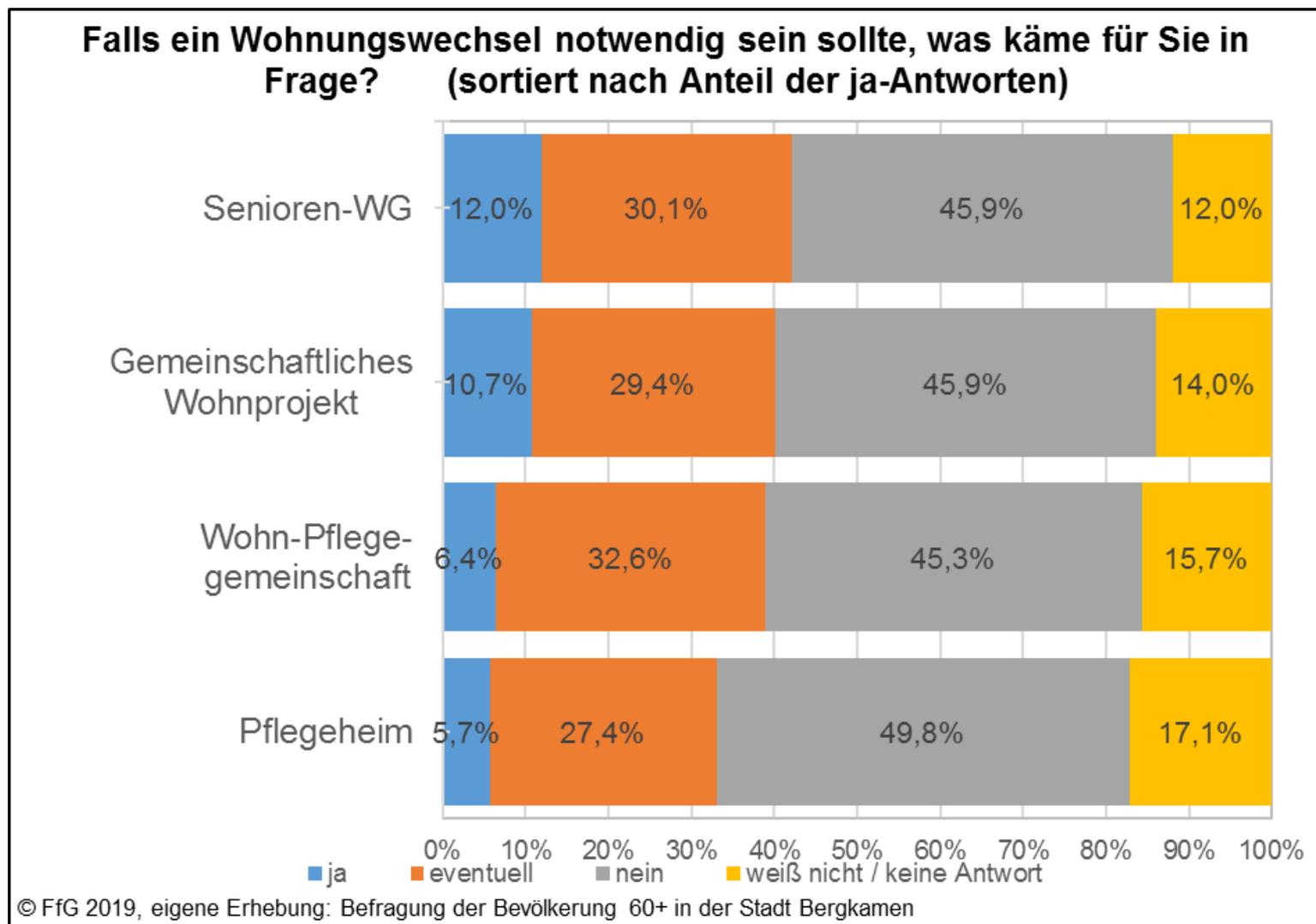
Befragte (60+) nach Zufriedenheit mit der Wohnumgebung (3)



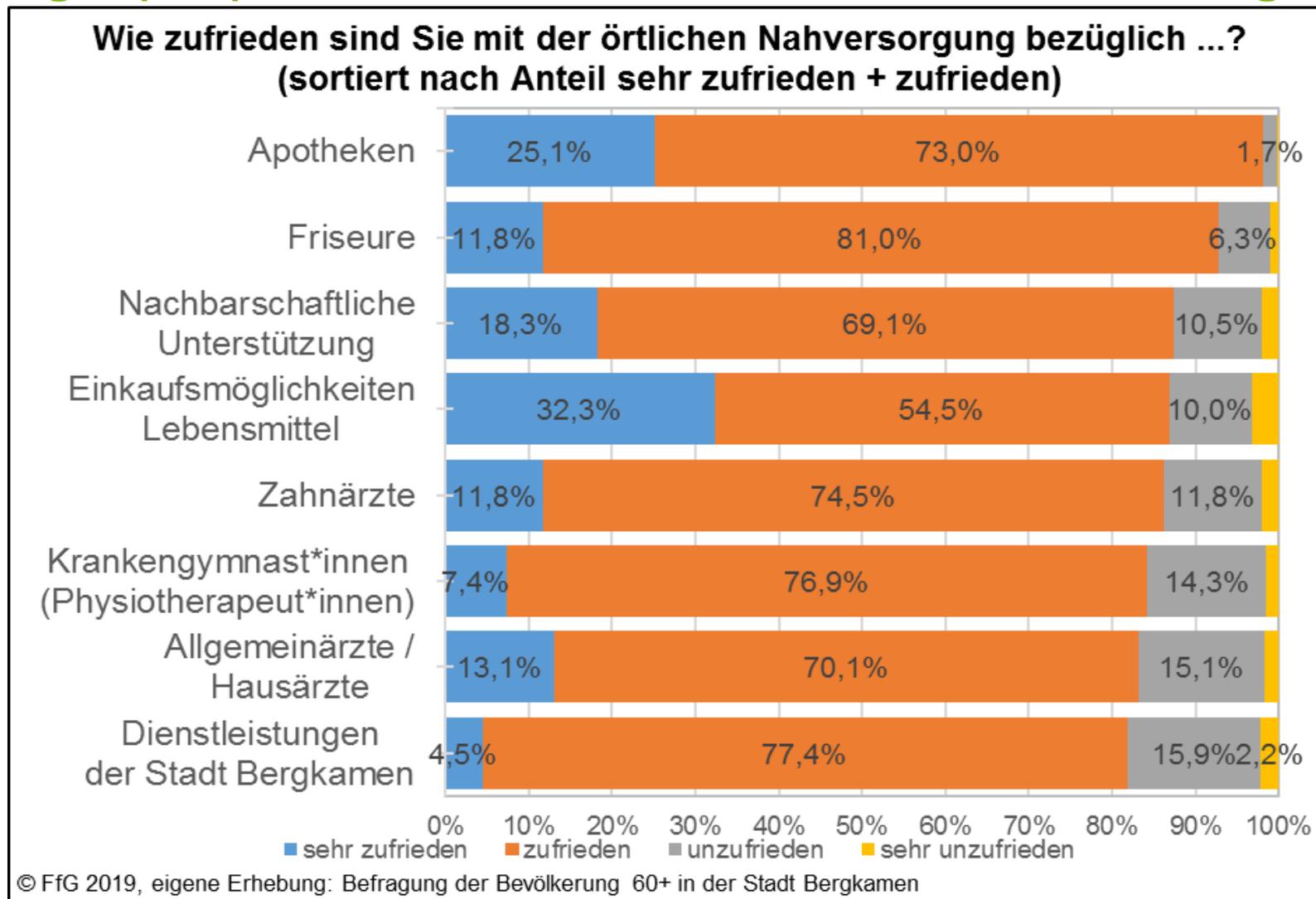
Befragte (60+) nach Wohnalternativen bei Wohnungswechsel (1)



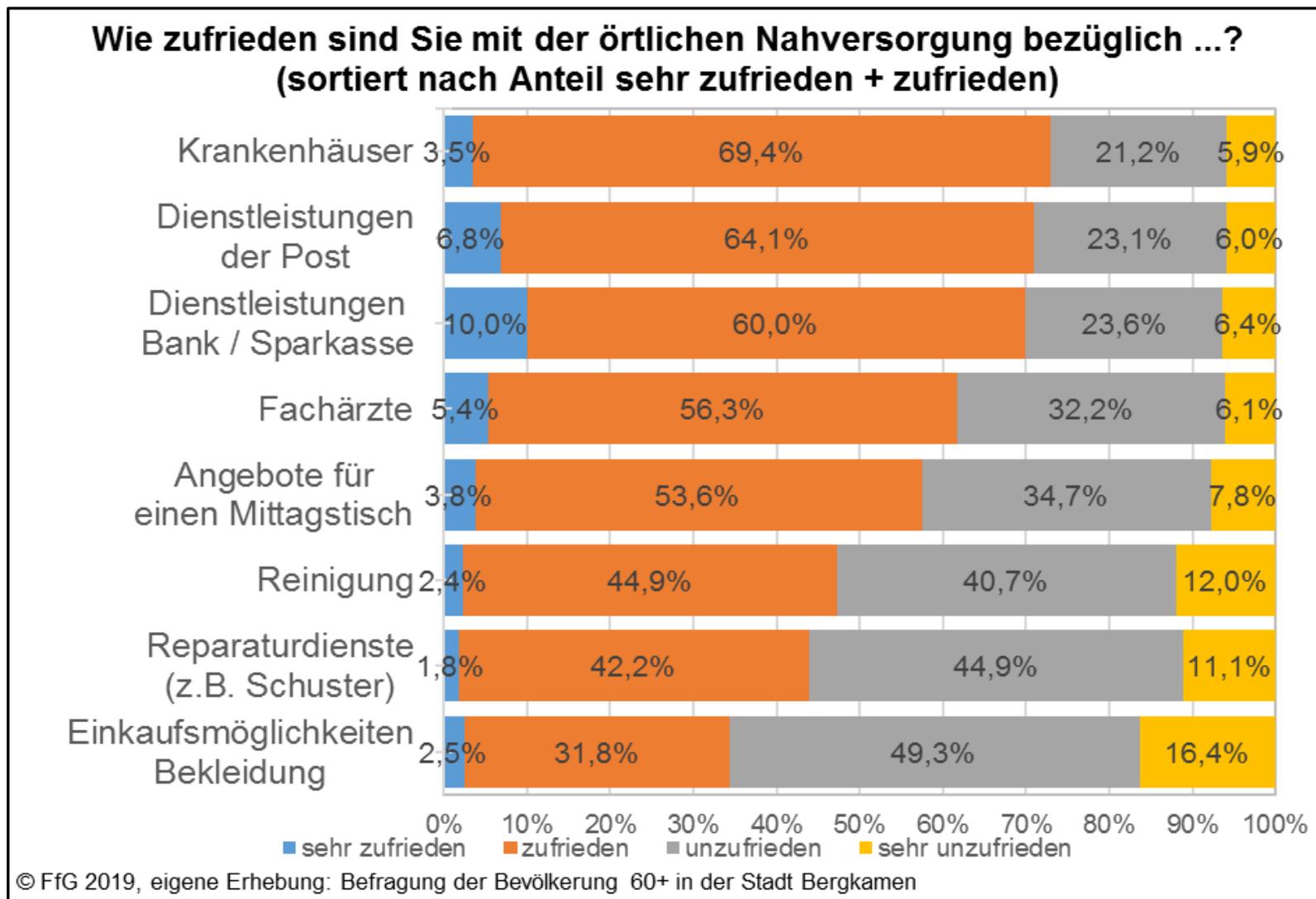
Befragte (60+) nach Wohnalternativen bei Wohnungswechsel (2)



Befragte (60+) nach Zufriedenheit mit örtlicher Nahversorgung (1)



Befragte (60+) nach Zufriedenheit mit örtlicher Nahversorgung (2)



Ausgewählte Ergebnisse: Expertenworkshop

Wo sehen Sie Handlungsbedarf mit Blick auf das „Wohnen im Alter“ in Bergkamen?

- Wunsch nach bezahlbarem Wohnraum
- altersgerechte Wohnraumanpassung, insb. von alten Wohnungen und Häusern
- wohnungsnaher Versorgung in allen Bereichen des täglichen Lebens gewährleisten
- Gestaltung des öffentlichen Raums, insbesondere (Verkehrs-)Infrastruktur
- generationsübergreifende Wohnangebote
- behindertengerechtes Wohnen (inkl. altersgemischter Gestaltung)
- barrierefreies bzw. barrierearmes Wohnen
- Wohnungsanpassungen von alten Wohnungen und Häusern
- Servicewohnen für Senioren
- Unterstützungsangebote
- Umdenken im System (Politik, Möglichkeiten der Stadtplanung und Stadtentwicklung)

Welche Handlungsansätze sehen Sie im Handlungsfeld Wohnen?

- Hinweise an höhere Politikebene zur Änderung und Anpassung von Gesetzen
- (bessere) Bewerbung der Angebote für Senioren
- Entwicklung von bedarfsgerechten Bebauungsplänen
- Festlegung von Anteilen für altersgerechte Wohnformen in Bebauungsplänen
- Beteiligung von Akteuren & Zielgruppe bei Planung und Bau
- Förderung und Prämierung von innovativen Ideen
- Förderkonditionen politisch diskutieren und verbessern
- Fehlbelegung vermeiden
- Bedarfe präzisieren

Übergreifende Schlussfolgerungen und offene Fragen

- Regelmäßige Treffen zum Austausch zwischen der Kommunalverwaltung und -politik sowie den Akteuren aus dem Handlungsfeld Wohnen erforderlich und förderlich
 - Probleme im Handlungsfeld Wohnen sollten „in kleinen Fragen“ analysiert und bearbeitet werden
 - gute und fundierte Datenlage erforderlich
 - Kommunikation von Ist-Zustand und Bedarfen erforderlich
-
- Will die Kommune selber als Bauträger auftreten und einen festgestellten Mangel an seniorenrechtlichen und barrierefreien bzw. -armen Wohnraum durch eigene bauliche Maßnahmen versuchen kompensieren?
 - Will die Kommune versuchen, auf Bauunternehmen und Eigentümer*innen einzuwirken, und diese zu altersgerechten Bau- und/oder Anpassungsmaßnahmen zu motivieren, ohne dass konkrete Sanktionsmöglichkeiten bei Nicht-Einhaltung bestehen?

Erste Schlussfolgerungen und Ausblick

Erste Schlussfolgerungen und Ausblick

- Kommunale Wohnungspolitik hat vor dem Hintergrund der demografischen Entwicklung dauerhaft hohen kommunalpolitischen Stellenwert und ist als demografiepolitisches Querschnittsthema zu verstehen.
- Funktion der Stadt Bergkamen in der kommunalen Wohnungspolitik:
 - Träger von Wohnprojekten oder
 - Initiator, Koordinator, Moderator von Projekten
- Prüfung der Ausweisung von Bauland sowie bevorzugte Bereitstellung oder Vorhaltung kommunaler Grundstücke für altengerechte Wohnformen
- Durchführung bzw. Unterstützung von Wohninitiativen, die altengerechten Wohnraum schaffen und soziale Austausch- und Unterstützungsformen integrieren (Stadtteilentwicklung)
- Ggf. Beratung des Landesbüros innovative Wohnformen NRW einbeziehen
- Stadtteil- bzw. Sozialraumbegehungen unter Beteiligung der Bewohnerschaft
- Sensibilisierung und Information der Öffentlichkeit zum Thema Wohnen

Kontakt:

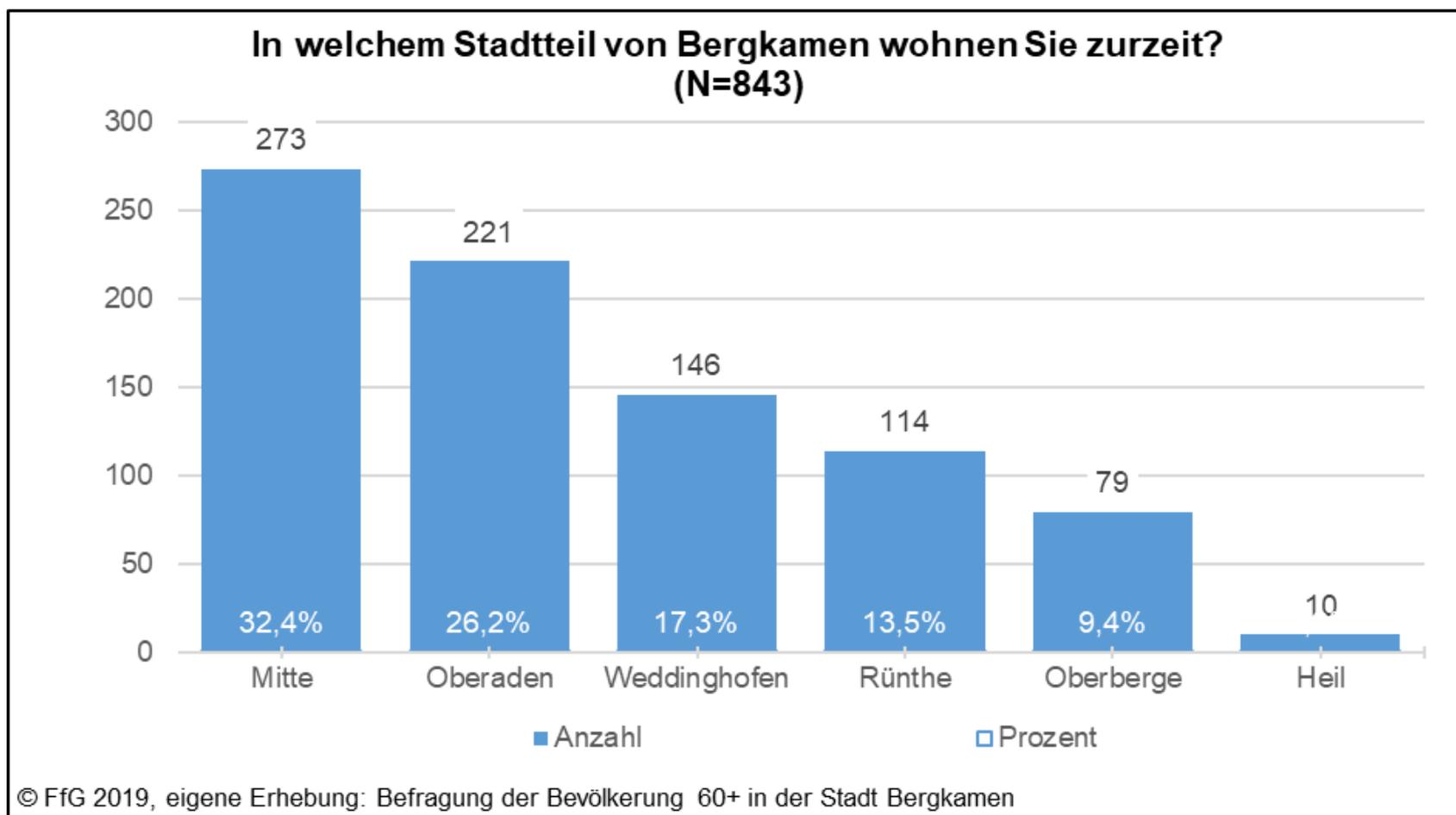
Forschungsgesellschaft für Gerontologie e.V. /
Institut für Gerontologie an der TU Dortmund
Evinger Platz 13
44339 Dortmund
URL: <http://www.ffg.tu-dortmund.de>

Dr. Elke Olbermann (Projektleitung)
Tel: 0231 728 488 – 29, E-Mail: elke.olbermann@tu-dortmund.de

Repräsentativität der Stichprobe (Bevölkerung 60+)

- Geschlecht: Repräsentativ bezüglich des Anteils der Männer (47,1%) und Frauen (52,9%)
- Alter: Repräsentativ bezüglich der Anteile in den Altersgruppen (je älter umso geringer der Anteil an der Gesamtgruppe)
- Geschlecht und Alter:
 - Überrepräsentiert sind Frauen in der Altersgruppe 70-74 Jahre
 - Unterrepräsentiert sind Frauen in der Altersgruppe 85 Jahre und älter
- Stadtteile:

Teilnehmende in Stadtteilen



Expertenworkshop „Älter werden – Wohnen in Bergkamen“

Durchführung und Teilnehmende:

- 1. April 2019 von 13.30 - 17.15 Uhr
- VHS Bergkamen
- 45 Teilnehmende

Ziele:

1. *Präsentation* des Gesamtprojekts einem interessierten Fachpublikum aus dem Handlungsfeld Wohnen
2. *Initiierung* eines Austauschs und Möglichkeit zur Vernetzung
3. *Berücksichtigung der Perspektive von Akteuren* aus dem Handlungsfeld Wohnen bei der Bedarfsanalyse

Leitfragen:

- *Wo sehen Sie Handlungsbedarf mit Blick auf das „Wohnen im Alter“ in Bergkamen?*
- *Welche Handlungsansätze sehen Sie im Handlungsfeld Wohnen?*